



Mgr. Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten

9. Oktober 2022

Predigt

Weihetag der Kathedrale von Sitten, 28. Sonntag im Jahreskreis C

[2Kön 5, 14-17 – 2Tim 2, 8-13 – Lk 17, 11-19](#)

Liebe Brüder Jubilare, liebe Pfarreiangehörige
liebe Schwestern und Brüder

Der Monat Oktober ist der Monat der Weltmission. Das Thema dieses Jahres lautet: «Ihr werdet meine Zeugen sein». Das ist ein Aufruf an jeden und jede Einzelne von uns. Ein Christ, eine Christin kann sich nicht nur in seiner eigenen Welt bewegen und seinen kleinen persönlichen Glauben pflegen. Mit der Taufe, mit dem Geschenk des Glauben, sind wir verantwortlich geworden, daraus zu leben und davon Zeugnis zu geben. Die folgenden Überlegungen sollen uns helfen Wege zu entdecken, um wahre Zeugen und Zeuginnen sein zu können.

Die Athleten wissen, dass der Stab bei einem Staffetenlauf ein Zeuge ist, den man in seiner Equipe weitergibt. Der Läufer, der seinen Teil des Laufes vollendet hat, übergibt den Gegenstand an jenen, der die weitere Strecke zu vollbringen hat. Er gibt ihn nicht nur als Zeugen weiter, sondern auch mit seiner ganzen ansteckenden Energie.

«Ihr werdet meine Zeugen sein».

Heute bewundern wir in unserer Mitte die Kathedrale als Zeugnis und Zeugin. Wir alle sind mitten in der Kathedrale, die für uns zur Zeugin geworden ist. Wir gedenken heute ihrer Weihe. Jene, die sie erbauten, wollten sie im Herzen der Stadt haben. Wenn man vom Hügel Valeria auf sie herabschaut, sieht sie aus wie ein prächtiges Kreuz, das zum Zeichen wird. Sie bezeugt in erster Linie den Mut und den Glauben jener, die sie errichtet haben. Sie wirkt wie ein Signal, das von Generation zu Generation weitergegeben wird, damit der Elan und die Freude des Anfangs nicht verloren gehen.

Im Verlauf der Zeit haben Generationen von Menschen die Kathedrale unterhalten, damit sie immer ansprechend bleibt durch die Schönheit ihrer Architektur, durch ihren Bau, durch ihre Ausstattung. Alles hat seinen Sinn und hilft dazu, dass sie als Zeichen lesbar wird.

Doch wir müssen noch weiter gehen. Die Kathedrale empfängt ihren Sinn in dem, was in ihr geschieht. Sie dient der Schönheit des Gebetes, das sich hier entfaltet, und der Schönheit der Liturgie, die hier gefeiert wird. «Ihr seid meine Zeugen».

Wir müssen bei der Bedeutung des Zeichens noch einmal weiter gehen. Die Kathedrale erlaubt, dass sich die Gemeinschaft zum Gebet versammeln kann. Davon gibt sie Zeugnis. Sie bezeugt vor der Welt die Berufung eines jeden Menschen, selber ein Haus zu sein, in dem Gott wohnt.

Unsere Kathedrale ist ein wenig wie der Fluss, in den wir, wie Naaman, eintauchen dürfen, um ein neues Herz zu bekommen. Wir alle sind Naaman. Der Syrer Naaman ist im Gehorsam zum Gottesmann Elischa in den Jordan eingetaucht. Er ist geheilt herausgekommen mit der Überzeugung: *Jetzt weiss ich, dass es nirgends auf der Erde einen Gott gibt ausser in Israel.* (2Kön 5,15)

Einer der zehn Aussätzigen im Evangelium, ein Mann aus Samaria, macht die gleiche Erfahrung. Mit den neun anderen hatte er, als Jesus vorüberging, um Erbarmen gerufen wegen seiner schweren Lepra-Erkrankung.

Mit den andern neun hat er gehorsam die Aufforderung Jesu befolgt: *Geht, zeigt euch den Priestern!* Wie die andern wurde er auf dem Weg geheilt. Wie kommt es, dass er allein, nachdem er die Heilung festgestellt hat, zurückgekehrt ist, um Gott zu danken und ihn zu loben. Das war nur möglich, weil er Gott in seinem Herzen trug. Er war aus Samaria, also dem auserwählten Volk Israels fremd. Aber Gott war ihm nicht fremd. Er glaubte. *Steh auf, sagt ihm Jesus, geh! Dein Glaube hat dir geholfen.* (Lk17,19) Geh und bezeuge von jetzt an den, der in dir lebt.

Die Jubilare des heutigen Tages sind auch Zeugen der Gegenwart Gottes in ihrem Leben. Der Priester ist ein Zeichen inmitten des Volkes. Wie jedes Zeichen, hat auch dieses nur einen Sinn, wenn es lesbar ist. Das heisst die Menschen, die ihn sehen, müssen erfahren können, dass seine Worte und sein Tun aus der Verbundenheit mit Jesus kommen. Dass sein ganzes Leben auf die Gegenwart Jesu hinweist. Das ist eine wunderbare und zugleich herausfordrende Berufung. Ihr können die Priester nur folgen mit Hilfe der Gemeinschaft der Glaubenden. Sicher könnten die Jubilare bezeugen, dass die Gemeinschaft der Gläubigen in ihrem Leben von grosser Bedeutung war. Ihr seid meine Zeugen, sagt Jesus.

An euch, liebe Pfarreiangehörige, ganz herzlichen Dank für die Hilfe, mit der eure Priester ihre Berufung in Treue leben können. Ihr helft, indem ihr von ihnen erbittet, wozu sie geweiht sind: euch zu Gott zu führen und Gott zu euch zu bringen.

Bitten wir, dass jeder von uns durch sein Leben Zeuge des Wirkens Gottes in uns sein kann. Bitten wir, dass wir durch die Heilung, die Jesus immer schenkt, zusammen mit den neun Geheilten des Evangeliums, umkehren und Gott loben und preisen.

AMEN